

Chur, 31.03.2026

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Vizepräsident  
Lieber Andrea  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Neueröffnung des Bergbau Museums Ferrera ist ein besonderer Moment – für die Region, für die Vermittlung ihrer Geschichte und für alle, die sich mit ihr verbunden fühlen. Museen wie dieses sind weit mehr als Orte des Bewahrens: Sie sind Räume des Erlebens, der Begegnung und der gemeinsamen Reflexion. Auf der letzten Fachkonferenz des Netzwerks Europäischer Museumsorganisationen wurde Museen im vergangenen Jahr eine grosse Bedeutung für den Erhalt der mentalen Gesundheit und dem allgemeinen Wohlbefinden beigemessen. Die Erkenntnisse daraus zeigen, wie wertvoll solche lebendigen Orte für eine starke Gesellschaft sind.

Vor diesem Hintergrund freut es mich besonders, dass mit der Neueröffnung des Bergbau Museums Ferrera ein Ort entstanden ist, der genau dies ermöglicht. In der neu gestalteten Ausstellung lädt der historische Rundgang dazu ein, die faszinierende Geschichte des Bergbaus in der Region Hinterrhein nicht nur zu entdecken. Sie macht die Bergbaustätten und Abbaumethoden auch erlebbar und gibt Einblicke in die Lebens- und Arbeitswelten vergangener Generationen.

Solche Erfahrungen fördern nicht nur Wissen, sondern auch Empathie, Identifikation und ein Gefühl von Zugehörigkeit – zentrale Elemente für unser individuelles und gesellschaftliches Wohlbefinden.

Auch wenn ich heute nicht persönlich anwesend sein kann, möchte ich allen Beteiligten herzlich zu diesem gelungenen Projekt gratulieren und wünsche dem Museum viele interessierte Besucherinnen und Besucher sowie eine inspirierende Zukunft.

Mit freundlichen Grüssen



Chantal Störmer  
Präsidentin Museen Graubünden